



Merkblatt

8. Februar 2011/ye

Ausarbeitung von schriftlichen Berichten, Abschluss- und Semesterarbeiten im Fach Informatik

1. Der äussere Rahmen

Ein **Deckblatt** enthält die Angabe des Instituts sowie den Namen des zuständigen Professors, der Art der Arbeit (Semesterarbeit, Studienprojekt, Informatik-Praktikum, Bachelorarbeit, Masterarbeit, Facharbeit), das Thema, den Namen des Bearbeiters, dessen Geburtsort und Matrikelnummer sowie den Namen des Betreuers und das Datum für die Abgabe der Arbeit, (Beispiel auf Seite 3).

Das **Inhaltsverzeichnis** enthält die Gliederung der Ausarbeitung in Abschnitte und Unterabschnitte mit Seitenangaben.

Eine **Einleitung** enthält die Aufgabenstellung in verbaler, auch für Nichteingeweihte verständlicher Form und stellt den Zusammenhang mit ähnlichen verwandten Arbeiten her. Bei einer Semesterarbeit gehört dazu auch der Bezug zum Stand des Wissens und der Technik, der auch durch Literaturzitate zu ergänzen ist.

Im **Hauptteil** der Arbeit sollte eine Zerlegung in Teilaufgaben und dafür nach Möglichkeit in Aufgabenstellung, mögliche Lösungen, den gewählten Lösungsweg, Ergebnisse und Probleme eingehalten werden.

Im Anschluss an den Hauptteil der Arbeit folgt eine **Zusammenfassung und Beurteilung/ eigene Einschätzung** der wichtigsten Ergebnisse. Diese Zusammenfassung soll zugleich klar erkennen lassen, in welchem Ausmass die Ergebnisse vom Bearbeiter selbst kommen.

Im **Literaturverzeichnis** sind alle Quellen in einheitlicher Form angegeben, aus denen zitiert wurde oder die für die Arbeit zu Rate gezogen wurden. Die Literaturangaben sind nach dem jeweiligen erstgenannten Autor aufsteigend sortiert.

Im Allgemeinen gehören vollständige Programme, vornehmlich in einer dokumentationsfreundlichen höheren Programmiersprache, sonstige Details, Schaltbilder, technische Daten, Fotografien von Laboraufbauten und dergleichen in einen Anhang. Jedoch soll eine Arbeit bereits ohne Anhang verständlich und in sich geschlossen sein.

Abschluss- und Semesterarbeiten sind **klebegebunden** und mit **transparentem Deckblatt** abzugeben. Es werden **zwei ausgedruckte Exemplare** benötigt mit je einer eingeklebten **CD-Rom**, die folgende Dateien enthalten:

- eine unformatierte Textdatei "Zusfsg" mit einer deutschen Zusammenfassung der Arbeit (Richtgrösse: ca. 100 Wörter)
- eine unformatierte Textdatei "Abstract" mit einer englischen Zusammenfassung der Arbeit (Richtgrösse: ca. 100 Wörter)
- eine PDF-Datei "Bachelorarbeit" mit der vollständigen Bachelorarbeit, einschliesslich aller Anhänge

Wir erwarten, dass die Arbeit - in welcher Sprache auch immer sie verfasst wird (Deutsch, Englisch, Französisch...) - keine grammatikalischen oder Rechtschreibfehler aufweist. Die frühzeitige Konsultation des "DUDEN" oder vergleichbarer Rechtschreibstandards erspart Verfassern, Betreuern und Gutachtern viele weitere Umstände. Gleichermassen sollte auch dem sprachlichen Stil eine besondere Beachtung geschenkt werden: Eine "journalistische" Schreibweise ist auch bei praxisnahen Themen unangebracht.

Im Zweifelsfall wird empfohlen, die sprachliche Verfassung der Arbeit vor der Abgabe von einer kundigen Drittperson durchsehen und korrigieren zu lassen.



Der Autor hat sich für eine einheitliche Zitierweise zu entscheiden und diese konsequent durchzuhalten. Auch nicht wörtliche Zitate oder quellenspezifische Thesen, Erkenntnisse oder empirische Ergebnisse sind zu belegen, ebenso Abbildungen oder Tabellen, so sie denn anderen Quellen entnommen wurden. Es ist nach Möglichkeit die neueste Fassung einer verwendeten Literaturstelle (z.B. die jüngste Auflage eines Buches oder die aktuellste Version eines Arbeitsberichtes) zu verwenden; wo dies nicht geschieht, muss es fachlich begründet sein.

Beispiel:

Quellenverweis im Text:

... wie in [Date90] ausgeführt...

Angabe im Literaturverzeichnis:

...

[Date90] Date, C.J.
 An Introduction to Database Systems, Vol. 1, 5th Ed.,
 Addison-Wesley, 1990

...

Bitte beachten Sie, dass eine Arbeit allein wegen formaler Schwächen zurückgewiesen werden kann, ohne dass eine weitere fachliche Beurteilung stattfindet. Das heisst, auch eine inhaltlich hervorragende Arbeit kann abgelehnt oder doch zumindest mit einer für den Verfasser enttäuschenden Beurteilung versehen werden, wenn sie den formalen Anforderungen nicht genügt.

2. Was eine Ausarbeitung nicht sein soll

Die Ausarbeitung ist keine Reinschrift eines während der Arbeit eventuell durchgeführten Protokolls. Es sollen nicht alle Irrwege und Alternativen ebenso ausführlich beschrieben werden wie der letzten Endes eingeschlagene Weg. Auch die zeitliche Reihenfolge der Bearbeitung braucht nicht mit der Reihenfolge der Abschnitte der Ausarbeitung überein zu stimmen.

Nicht alle Gesichtspunkte sind gleich wichtig. Verweisen Sie ausführliche Berechnungen und Nebenbetrachtungen in einen Anhang.

Die Ausarbeitung soll keine Wiederholung eines Buches bzw. von einzelnen Abschnitten aus Büchern oder Vorlesungen sein. Führen Sie wichtige Ergebnisse, die Sie aus Büchern entnehmen, an und zitieren Sie die Quelle (bei Büchern Seitenangabe).

3. Gesichtspunkte für die Bewertung der gesamten Arbeit

Für die Bewertung der Arbeit sind i. a. die folgenden Kriterien von Bedeutung:

- | | |
|---|--|
| - Eigener Beitrag | - Diskussion der Ergebnisse (Kritik, Vorschläge für Fortsetzung) |
| - Initiative | - Praktische Arbeit (Verwertbarkeit) |
| - Selbständigkeit | - Transparenz |
| - Zielstrebigkeit | - Qualität und Präzision der Dokumentation |
| - Ausarbeitung | |
| - Protokollführung während der Arbeit (falls notwendig) | |

Der Umfang der Arbeit ist kein Mass für die Güte. Ihr Betreuer berät Sie in Zweifelsfällen gerne, wie detailliert die schriftliche Ausarbeitung zu gestalten ist. Für ein Studienprojekt genügt im Allgemeinen eine 5 bis 10-seitige Zusammenfassung.

Definieren Sie Begriffe und Sachverhalte kurz und präzise. Sorgen Sie für die Konsistenz der Darstellung. Vermeiden Sie Ausdrücke, die man als Fachjargon aus Rechenzentren oder Laboratorien kennt. Verwenden Sie deutsche Bezeichnungen, sofern gute für den auszudrückenden Sachverhalt existieren.



Beispiel eines Deckblatts:

Bau und Initialzündung eines selbsttreibenden Euphorieerzeugers

Bachelorarbeit im Fach Informatik

vorgelegt

von

Margarete Digitalowitsch, geb. Analogowski

Ypsilon, Ohio, USA

Matrikelnummer 08-15

Angefertigt am

Institut für Informatik

der Universität Zürich

Prof. Dr. A. Zweistein

Betreuer: Ruprecht Knecht

Abgabe der Arbeit: 11.11.1993